

Medienschau

Quelle: Schwäbische Zeitung **Ravensburg**

Datum: 11.10.2019

Thema: *FKW*

Schon Kinder erkranken an Depressionen

Schon Kinder erkranken an Depressionen: Ein Thema, das kaum präsent ist, aber offenbar viele beschäftigt. Der Einladung der Waldburg-Zeil-Kliniken und von Schwäbisch Media sind zahlreiche Interessierte, vor allem Lehrer und Eltern gefolgt. „Immer traurig in Schule – Familie – Freizeit?“ lautete der Vortrag von Nora Volmer-Berthele und [Stephan Prändl](#). Die Reihen des Vortragssaals im Medienhaus waren voll besetzt.

„Es geht um das Thema Traurigkeit“, sagte Nora Volmer-Berthele, Chefärztin der Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche an den Fachkliniken Wangen. Mit ihrer einleitenden Darlegung der kindlichen Entwicklung begeisterte sie die Zuhörer für ihre Sache. Im frühkindlichen Alter erkennen wir bereits Emotionen, ihren Ausdruck, ihre Ursachen und lernen sie zu regulieren. Schon Zweijährige würden Stolz und Neid ihrer Bezugspersonen erkennen, bemerkte die Medizinerin mit Staunen.

Bis zum Schulbeginn könnten Kinder auch widersprüchliche Gefühle erkennen, eigene und fremde Emotionsentwicklungen unterscheiden und sich vor Überforderung schützen. Ungeheuerliche körperliche Veränderungen geschehen in der Pubertät, machte die Ärztin und Mutter deutlich. Das herausfordernde Verhalten der Heranwachsenden bedeute dabei eine entscheidende Entwicklungsstufe, betonte sie und streifte auch den Aspekt kulturell bedingter Verschiedenheiten. Die Jugendlichen lernten, dass auch Erwachsene nicht immer alles im Griff haben.

Medizinisch gesehen ist die Depression eine Stoffwechselkrankheit. Dem Organismus fehlt es am Botenstoff Serotonin. Auf das betroffene „Warum?“ ihrer Zuhörer verwies Nora Volmer-Berthele später aber auf „multifaktorielle Ursachen“. Als Anzeichen einer Erkrankung nannte sie unter anderem vermehrtes Weinen, erhöhte Reizbarkeit und Schlafstörungen, bei älteren Kindern zusätzlich Stimmungslabilität, Konzentrationsprobleme, Suizidgedanken, vermindertes Selbstvertrauen und psychosomatische Beschwerden. Mobbing oder Konflikte mit Lehrern, Eltern, Mitschülern lösten vielleicht ein schulvermeidendes Verhalten aus.

Wie sich die Depression auf die Leistungsfähigkeit auswirkt und den Schüler in einen Teufelskreis führt, wusste Schulleiter Stephan Prändl, Heinrich-Brügger-Krankenhaus-Schule und der Sonderpädagogischen Beratungsstelle in Wangen. Er sagte: „Wir trainieren mit den Schülern im Tagesablauf, wie sie mit ihrer Erkrankung Depression zurechtkommen.“ In kleinen Lerngruppen soll Schule ihnen wieder Sicherheit und Verbundenheit geben und eine Lernumgebung herstellen. „Lernen kann Spaß machen!“, betonte der Pädagoge.

Bei Warnsignalen im Klassenzimmer seien Lehrer auf das offene Gespräch mit den Eltern angewiesen. Mit ermutigenden Worten zeigte er auf, was Lehrer vermögen, die verlässlich zugewandt sind, aber ihre Grenzen kennen. Lehrkräfte könnten kranken Kindern so viel Resilienz, also Widerstandskraft geben, dass sie ihren individuellen Bildungsweg bewältigten.

Auf Fragen aus dem Publikum nannte Stephan Prändl unter anderem die Webseite www.mindmatters-schule.de, die detailliert über Rehabilitations-Maßnahmen aufklärt.

Seit dem Jahr 2017 sei die Jugend-Reha eine Pflichtleistung und die Eltern könnten mitkommen, bemerkte Nora Volmer-Berthele. Erster Ansprechpartner seien die Kinder- und Jugendärzte.

Schon Kinder erkranken an Depressionen

Eine Chefarztin und ein Schulleiter zeigen, wie man die Stoffwechsellkrankheit erkennt und welche Hilfen es gibt

Kirche feiert Gottesdienst mit Kindern
RAVENSBURG (sz) - Einen Gottesdienst mit Kindern gibt es am Sonntag, 13. Oktober, 11.15 Uhr, im Garten beim Mariabus-Gemeindehaus, Weinbergstraße 12. Eingeladene sind Familien mit Kindern bis zehn Jahre. Pfarrer Philipp Jagle und ein Team gestalten den Gottesdienst zum Thema „Petrus wird befreit“.

Drei italienische Tenöre im Konzertthaus
RAVENSBURG (sz) - „Viva La Voce“ heißt die Tour der italienischen Tenöre, die am Mittwoch, 30. Oktober, im Konzertthaus Ravensburg gastieren und die beliebtesten italienischen Pop- und Filmmusiker neu interpretieren.

Die Band Jaggle and the Hanslyers bringt Rock'n'Roll nach Oberholzen
1070 BISMARCK WEG

Am Sonntag, 13. Oktober, um 10.30 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche in Ravensburg. Sie bringen Werke von Francesco Maria Veracini, Giuseppe Tartini, Johann Sebastian Bach und vier Ausdringung. Mit dem Musikstück „Nach dem Flammern“ für Violone und Orgel von Hans Georg Hindrichsberger gibt es auch eine Uraufführung.



Die Band Jaggle and the Hanslyers bringt Rock'n'Roll nach Oberholzen.

12. Oktober auf. Diese junge Combo aus dem Süden rollt laut Pressemeldung schon länger erfolgreich durch Land und bewirkt immer wieder, dass der neue alte Rock'n'Roll frisch, modern, energiegeladener und doch Oldschool-Himesse kann. Schöne Gitarren Riffs, heftige von altem Jazzmusik-Klang sowie das Schlagen des Beckens und der Schlagzeuger harmonisieren. Bekannte und neue Songs werden dabei mit dem 7. und 8. Band des Jahres 1999 und 2000er Jahren durch den „Rock in Hall“-Festivals „Rock in Hall“ und „Rock in Hall“ gefeiert. Diese und andere Songs sind für Fans der Band ein Muss. Die Band hat auch eine eigene Website unter www.jaggleandthehanslyers.com.

Schon Kinder erkranken an Depressionen

Von Maria Anna Blöchlinger

RAVENSBURG - Schon Kinder erkranken an Depressionen. Ein Thema, das kaum präsent ist, aber offenbar viele beschäftigt. Der Einladung der Waldburg-Zeit-Kliniken und von Schwäbisch Media sind zahlreiche Interessierte, vor allem Lehrer und Eltern, gefolgt. „Janner tarrig in Schule - Familie - Freizeit“ lautete der Vortrag von Nora Volmer-Berthele und Stephan Prändl. Die Reihen des Vortrags saß im Medienhaus waren voll besetzt.

Es geht um das Thema „Trautigkeit“, sagte Nora Volmer-Berthele, Chefarztin der Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche an den Fachklinik Wänggen. Mit ihrer eblenden Darstellung der kindlichen Entwicklung begeisterte sie die Zuhörer für ihre Sache. Im frühkindlichen Alter erkennen wir bereits Emotionen, ihren Ausdruck, ihre Ursachen und lernen sie zu regulieren. Schon Zweijährige würden Stolz und Neid ihrer Bezugspersonen erkennen, bemerkte die Medizinerin mit Staunen.

Bis zum Schulbeginn können Kinder auch widersprüchliche Gefühle erkennen, eigene und fremde Emotionsentwicklungen unterstützen und sich vor Überforderung schützen. Ungeheure körperliche Veränderungen geschehen in der Pubertät, machte die Ärztin und Mutter deutlich. Das herausfordernde Verhalten der Heranwachsenden bezieht dabei eine entscheidende Entwicklungsstufe, betonte sie und

strebte nach dem Aspekt kultureller Erziehung für ihre Sache. Im frühkindlichen Alter erkennen wir bereits Emotionen, ihren Ausdruck, ihre Ursachen und lernen sie zu regulieren. Schon Zweijährige würden Stolz und Neid ihrer Bezugspersonen erkennen, bemerkte die Medizinerin mit Staunen.

Eltern, Mitschülern bieten vielerlei Einblicke. Verschiedenheiten, Verhalten und schülerweises Verhalten haben. Medizinisch gesehen ist die Depression ein Stoffwechsellkrankheit. Dem Organismus fehlt es an Botenstoff Serotonin. Auf das betroffene „Warum“ ihrer Zuhörer verwies Nora Volmer-Berthele später aber auf „multifaktorielle Ursachen“. Als Auslöser einer Erkrankung nannte sie unter anderem vererbtes Weisheitserbliche Reifezeit und Schlafstörungen, bei älteren Kindern ausstrahlung Stimmungsstörungen, Konzentrationsprobleme, Substanzmissbrauch, mangelnde Selbstvertrauen und psychosomatische Beschwerden.

Bei Warnsignalen im Klassenrat, mehr seien Lehrer auf das eigene Verhalten mit den Eltern angewiesen. Mit ermutigenden Worten zeigte er, was Lehrer vermögen, die vorwiegend zugewandt sind, aber ihre Grenzen kennen. Lehrkräfte können Kindern Kindern so viel Resilienz beibringen, wie sie selbst haben. So widerstandsfähig gehen, dass sie ihren individuellen Belastungen bewältigen.

Auf Fragen aus dem Publikum nannte Stephan Prändl unter anderem die Webseite www.waldburg-zeit.de, die detailliert über Rehabilitationsmaßnahmen aufklärt. Seit dem Jahr 2017 sei die Jugend-Reha eine Pflichtleistung und die Eltern können mitkommen, bemerkte Nora Volmer-Berthele. Erster Ansprechpartner seien die Kinder- und Jugendärzte.



Schon Zweijährige werden bei Nora Volmer-Berthele Stolz und Neid ihrer Bezugspersonen erkennen.

Ärztliche Bereitschaft
Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen, Allgemeinärztliche Bereitschaftsdienst, Telefon 116117 (kostenfrei, bundesweit, ausserhalb, ohne Vorwahl), Internet: www.kassenarzte.de

Stadtbücherei im Kornhaus, Waren-Weg 12, 10-19 Uhr
Waldgarten
Bücherei, Alt-Hyller-Str. 19, 15.10.18.30 Uhr

Bühne
In Sin jhrstu, Selbstliebe Kurs, für angehende Teilnehmer, Meltingpoint-rehabus Rahlertal, Kahlweg 2, Wiesstadt, 19.20.30 Uhr

Heute
Gebetsstunden zur Totensunde Jesu 15 Uhr, Abendmesse 19 Uhr, ansteh. Einzelgänger mit der Hl. Sakramente und Segnung der Andachtsgruppen, ständ. Bischof, Kirchplatz

Markte & Basare
Baletmarkt
Wochenmarkt, Marktplatz, 13-17 Uhr
Bodnegg
Wochenmarkt, Am Krombach, 8-12 Uhr
Fronreue
Kinderklosterbasar, Heros/Winter, Ludwigsplatz, 10-12 Uhr
Wochenmarkt
15.30-17.30 Uhr

Ravensburg
Vertrieb
erhalten unter Telefon 0751/ 354 53
25 Fax 0751/ 37 00 95 92 oder per
E-Mail: info@sz-rtv.de
Herausgeber: Schwäbische Zeitung
Herausgeber: Schwäbische Zeitung
Herausgeber: Schwäbische Zeitung
Herausgeber: Schwäbische Zeitung